



## EACH-Erklärung zu Corona

Juli 2020

### **Kinder sind keine kleinen Erwachsenen.**

Kinder unterscheiden sich körperlich und geistig von Erwachsenen und reagieren daher unterschiedlich. Richtlinien, die für Erwachsene gemacht werden, können daher nicht einfach auf Kinder angewandt werden. Bisherige Erkenntnisse deuten darauf hin, dass Kinder ein geringes Risiko für eine ernsthafte COVID-19 Erkrankung, das durch das Coronavirus verursacht wird, haben. Jedoch können schwere Fälle in diesen Altersgruppen immer noch auftreten, und es muss besonders darauf geachtet werden, welche Auswirkungen es auf sie hat.

**EACH ruft alle Regierungen, politischen Entscheidungsträger, das Personal in Krankenhäusern und allen anderen Gesundheitseinrichtungen sowie Allgemeinmediziner auf, die Bedürfnisse und Rechte von Kindern hinsichtlich der Folgen von COVID-19 zu respektieren, wie in der EACH Charta festgelegt.**

### **Kinder und Coronavirus**

Bislang sind Krankenhausaufenthalte wegen eines Coronavirus bei Kindern eher selten. Wenn Kinder von diesem Virus betroffen sind, ist eine **"kinder- und familienzentrierte Betreuung"** nicht weniger, sondern viel wichtiger für sie, ihre Eltern und Geschwister. Eine geregelte Anwesenheit der Eltern und Geschwister kann dem Kind helfen, damit fertig zu werden. Es ist wichtig, die individuellen, besonderen Bedürfnisse des Kindes zu berücksichtigen und die Art und Weise, wie die Familie mit dem Virus umgeht, so weit wie möglich zu respektieren.

Eine **spezifische professionelle pädiatrische Ausbildung und Erfahrung sind in allen Gesundheitsdiensten erforderlich**, um mit Einfühlungsvermögen auf die körperlichen und emotionalen Bedürfnisse kranker Kinder eingehen zu können. Kinder sollten nicht zusammen mit Erwachsenen oder auf Stationen für Erwachsene betreut werden.

Gemäß der UN-Konvention über die Rechte des Kindes (0-18), **sollte das Wohl des Kindes in allen Situationen Vorrang haben** (UN-Kinderrechtskonvention, Art. 3).

### **Kinder ohne Coronavirus**

Wenn Kinder mit Krankheiten oder Zuständen, die nicht mit dem Coronavirus in Zusammenhang stehen, ins Krankenhaus oder in eine andere Gesundheitseinrichtung über Nacht eingewiesen werden, sollte sorgfältig überlegt werden, welche präventiven Einschränkungen unbedingt erforderlich sind. Es muss sorgfältig geprüft

werden, ob diese Maßnahmen durch Maßnahmen für Erwachsene in Bezug auf das Coronavirus veranlasst worden sind. Eine **Trennung von den Eltern** kann zusätzlichen Stress verursachen. Stress kann den Heilungsprozess negativ beeinflussen und **kann die Ursache für posttraumatische emotionale Probleme sein**. Die Prinzipien der "**kinder- und familienzentrierten Pflege**" sollten **als Standard in der Gesundheitsversorgung** für Kinder beibehalten werden.

### **Besondere Aufmerksamkeit wird gefordert:**

im Falle der Fortsetzung der regelmäßigen Pflege und bei Terminverschiebungen

- o **Konsequenzen:** Informieren Sie die Eltern umfassend über die kurz- und langfristigen Folgen einer Terminverschiebung im Hinblick auf die Gesundheit ihres Kindes und die Zukunft ihres Kindes;
- o **Alarmieren:** Informieren Sie die Eltern, wenn sich der Gesundheitszustand ihres Kindes nach einer Terminverschiebung verschlechtert;
- o **Nicht warten:** Informieren Sie die Eltern, dass sie nicht warten sollten, um einen Arzt zu kontaktieren, wenn sie es unter normalen Umständen tun würden. Fachkräfte des Gesundheitswesens sollten sich darüber im Klaren sein, dass eine kontinuierliche regelmäßige Betreuung ebenfalls von großer Bedeutung ist;
- o **Wiederaufnahme der regelmäßigen Pflege:** Nehmen Sie die regelmäßige Pflege so bald wie möglich unter Berücksichtigung der entsprechenden COVID-19-Sicherheitsmaßnahmen wieder auf und bieten Sie, wenn möglich, alternative Formen der Beratung wie Videoanrufe an. Das Niveau der "kinder- und familienzentrierten Pflege" in Form von Einrichtungen, Personal, Familienpräsenz und -beteiligung sowie von Richtlinien, sollte durch das Coronavirus nicht beeinträchtigt werden und daher mindestens auf das gleiche Niveau wie zuvor zurückkehren;
- o **Zusammenarbeiten:** Auf nationaler (oder zumindest regionaler) Ebene zusammenarbeiten, um die regelmäßige pädiatrische Versorgung wieder aufzunehmen und sicherzustellen, dass alle Kinder die gleichen Wartezeiten haben, um die Auswirkungen auf das Kind und die Eltern zu verringern.

### **Betreffend das Testen von Kindern auf COVID-19:**

Ob ein Kind auf COVID-19 getestet werden soll oder nicht, ist eine persönliche Entscheidung mit Vor- und Nachteilen. Die Durchführung eines Tests ist eine gemeinsame Entscheidung des Kindes, der Eltern und der Fachleute. Die folgenden Überlegungen können Eltern und medizinisches Fachpersonal bei dieser Entscheidung unterstützen. Natürlich kann es aufgrund der medizinischen Notwendigkeit oder des medizinischen Hintergrunds des Kindes Ausnahmen geben.

Überlegungen zur Unterstützung des Entscheidungsfindungsprozesses:

- o **Mehrwert:** Was wird der Mehrwert eines Tests sein? Wird er etwas an der Behandlung des Kindes ändern, wenn der Test positiv ausfällt? Wenn nicht, dann fragen Sie, ob ein Test wirklich notwendig ist;
- o **Unangenehm:** Ein COVID-19-Test kann für ein Kind eine schlechte Erfahrung sein. Vergewissern Sie sich, dass Sie wissen, wie der Test durchgeführt werden soll. Stellen Sie sich vor, wie das Kind reagieren wird;
- o **Schutzkleidung:** Das Testpersonal trägt möglicherweise Schutzkleidung wie einen Anzug, eine Gesichtsmaske und eine Spritzschutzbrille. Dies kann dazu führen, dass sich Kinder unsicher oder verängstigt fühlen. Dieses Gefühl kann bis nach dem Test anhalten;
- o **Frühere Erfahrungen:** Bei Kindern mit früheren negativen Erfahrungen im Gesundheitswesen ist es besonders wichtig, die Auswirkungen zu berücksichtigen;

- o **Hausgenossen:** Haben erwachsene Haus-/Wohnungsgenossen Symptome? Können Sie auf ihre Ergebnisse warten?
- o **COVID-19 innerhalb der Familie:** Wurden andere Mitbewohner/Familienmitglieder positiv auf COVID-19 getestet? Ist ein Test notwendig oder können Sie davon ausgehen, dass das Kind ebenfalls infiziert ist?
- o **Symptome:** Berücksichtigen Sie die Dauer und Schwere der Symptome.

### Bezüglich der Beteiligung und Anwesenheit der Eltern:

Die Trennung von den Eltern während der Krankheit und des Krankenhausaufenthalts kann das Wohlbefinden des Kindes stark beeinträchtigen. Zusammenbleiben ist entscheidend für die emotionale Entwicklung und Bindung, insbesondere bei Babys und Kleinkindern. Dadurch werden die negativen psychosozialen Auswirkungen für das Kind (und die Eltern) während ihres Aufenthalts in einer Gesundheitseinrichtung verringert. Eltern, die sich dafür entscheiden können, bei ihrem kranken Kind zu bleiben und auf Körperkontakt mit anderen Patienten und der Außenwelt zu verzichten, während sie sich um ihr eigenes Kind kümmern, sind weniger gefährdet, das Virus zu verbreiten als andere Betreuer.

### Um sicherzustellen, dass das Wohl des Kindes gewahrt bleibt:

- o **Aufnahme:** Vermeiden Sie eine Krankenseinweisung, wenn die Pflege zu Hause erbracht werden kann;
- o **Elterliche Besuche:** Ziehen Sie in Erwägung, beiden Elternteilen zu gestatten, ihr krankes Kind im Krankenhaus und in anderen Gesundheitseinrichtungen (einschließlich Übernachtungsmöglichkeiten) zu besuchen;
- o **Einweisung:** Ziehen Sie in Erwägung, einem Elternteil ein Zimmer (oder ein Wohnheim) anzubieten, wenn Einzelzimmer verfügbar sind;
- o **Partner bei der Geburt:** Erlauben Sie dem Vater/Partner, während der Wehen und der Geburt anwesend zu sein;
- o **Keine Trennung:** Trennen Sie Mutter und Neugeborenes nicht, wenn sie bleiben müssen, und erlauben Sie dem Vater den Besuch 24 Stunden am Tag;
- o **Geschwister & Freunde:** Seien Sie sich der Auswirkungen bewusst, die es sowohl für das kranke Kind als auch für die Geschwister hat, wenn sie ihre Geschwister nicht sehen können. Seien Sie sich der Auswirkungen bewusst, die es hat, wenn Sie Freunde nicht sehen können. Denken Sie über alternative Möglichkeiten des Blickkontakts nach, wenn ein Besuch überhaupt nicht möglich ist.

in den unten aufgeführten Angelegenheiten:

- o **Kommunikation:** Seien Sie sich bewusst, dass viele der Informationen, die Kinder über COVID-19 hören, für Erwachsene bestimmt sind. Da Kinder Risiken nicht in der gleichen Weise verstehen wie Erwachsene, sind viele Kinder unsicher, wie besorgt sie sein sollten, aber viele sind in der Tat sehr besorgt - um sich selbst, ihre Eltern, Großeltern, Haustiere und Freunde. **Kinder sind keine kleinen Erwachsenen, und ihr Verständnis hängt von ihrem Entwicklungsstand ab. Das bedeutet, dass wir darüber mit den Kindern, auf eine für ihre Entwicklung angepassten Weise, sprechen müssen.**

Nutzen Sie Spiele und Geschichten für jüngere Kinder, um die Gefühle des Kindes kennen zu lernen und herauszufinden, was das Kind versteht. **Zu einer guten Kommunikation gehört auch, den Kindern zuzuhören und sie ernst zu nehmen;**

o **Häusliche Gewalt und Vernachlässigung:** Seien Sie sich bewusst, dass in Zeiten stärkerer Isolation die Fälle von häuslicher Gewalt und sexuellem Missbrauch gegen Kinder wahrscheinlich zunehmen werden.

Dasselbe gilt für Vernachlässigung. Kinder, die bereits gefährdet sind, sind einem noch höheren Risiko ausgesetzt. Seien Sie sich bewusst, dass soziale Netzwerke wie Schulen, Sport und Aktivitäten in der Nachbarschaft nicht so sehr dazu geeignet sind, Fälle zu erkennen. Das Gleiche gilt für Fachleute der Primärversorgung. Seien Sie besonders wachsam;

o **Psychische Gesundheit:** Kinder empfinden mehr Gefühle der Einsamkeit und Angst, was in Zeiten der Isolation beispielsweise zu Depressionen führen kann. Kinder mit einer Vorgeschichte von psychischen Gesundheitsproblemen haben in diesen Zeiten ein höheres Risiko einer Rückentwicklung;

o **Langfristig kranke Kinder:** Familien, die ein langzeitkrankes Kind zu Hause pflegen, können in Zeiten der Isolation zusätzliche Schwierigkeiten haben. Ihr soziales Netzwerk wie Großeltern, andere Familienmitglieder und Nachbarn können nicht aushelfen. Bleiben Sie in Kontakt und unterstützen Sie sie bei der Suche nach Lösungen;

o **Schule:** Schule ist mehr als nur Bildung für Kinder und Jugendliche. Schule bietet eine Form der sozialen Interaktion mit anderen Kindern und Freunden, die für ihre gesunde Entwicklung entscheidend ist. Seien Sie sich bewusst, dass der Verzicht auf den Schulbesuch aufgrund von COVID-19 einen großen Einfluss auf das psychische Wohlbefinden der Kinder haben kann. Wenn die Schulen wieder geöffnet haben und bestimmte Kinder aus gesundheitlichen Gründen immer noch nicht zur Schule gehen können, stehen interaktive Hilfsmittel zur Verfügung, um dem Unterricht zu folgen und mit Klassenkameraden aus der Ferne zu interagieren.

o **Digitale Betreuung:** Ein positiver Effekt des Coronavirus ist die zunehmende Nutzung digitaler Kommunikationsformen zwischen Patienten und Ärzten, wie Videokonsultationen und Schulungsübungen. Ein positiver Effekt ist z.B., dass digitale Beratungen zu weniger Reisen, weniger Schul- und Arbeitsausfall für Kinder und Eltern, weniger Probleme mit der Betreuung anderer Kinder, weniger Parkplatzprobleme und weniger Sicherheitsprobleme bei der Verbreitung des Virus führen. Bedenken Sie, dass nicht jede Familie Zugang zu einem Computer/Telefon mit Videoeinrichtung und/oder Internetanschluss haben wird. Seien Sie sich bewusst, dass zusätzliche Richtlinien eingeführt werden müssen, um das Personal mit digitalen Beratungen wie Videoanrufen vertraut zu machen.

Besondere Aufmerksamkeit ist erforderlich, um die Körpersprache zu lesen und das Kind im Zentrum der Betreuung zu halten. Nicht jede Form der Beratung ist für eine digitale Form geeignet, wie z.B. bei einer Erstberatung, bei der schwierige Themen besprochen werden und bei der sich das Kind und/oder die Eltern mit dieser Form der Beratung nicht wohl fühlen;

o **Spielen:** Stellen Sie in Krankenhäusern immer noch Spiele und andere Formen der Ablenkung zur Verfügung. Denken Sie über den Tellerrand hinaus, wenn Spielzimmer oder andere Einrichtungen schließen müssen, wie z.B. Online-Aktivitäten und Kontakte mit anderen Kindern und Freunden;

o **Hygiene und Spielzeug:** Stellen Sie sicher, dass Spielzeug und andere Unterhaltungsgeräte gründlich gereinigt werden;

o **Schutzmaterialien:** Bieten Sie Eltern, die ihr (schwer und/oder chronisch) krankes Kind zu Hause medizinisch/pflegerisch betreuen, ausreichend Sicherheitsschutzmaterial an. Dasselbe gilt für medizinisches Fachpersonal, welches Kinder mit Gesundheitsproblemen in Schulen, Wohneinrichtungen und Kinderhospizen betreut;

o **Forschung:** Wichtig ist der Beginn der Forschung zur Registrierung aller Kinder, die positiv auf COVID-19 getestet wurden (weil es medizinisch notwendig war, sie zu testen) und der Beginn von Folgestudien zur Messung der Langzeitwirkungen von COVID-19 bei Kindern. Befolgen Sie internationale Protokolle, um die Auswirkungen der Studien auf Kinder zu minimieren.

### Hintergrund zu EACH

*Die Mitglieder vertreten Österreich, die Tschechische Republik, England, Schottland, Finnland, Deutschland, Island, Irland, Italien, Litauen, die Niederlande, Schweden, die Schweiz und Portugal.*

*EACH, die Europäische Vereinigung für Kinder im Krankenhaus, ist eine internationale Dachorganisation, die europäischen nichtstaatlichen, gemeinnützigen nationalen Vereinigungen offen steht, die sich für das Wohl von Kindern in Krankenhäusern und anderen Gesundheitsdiensten einsetzen.*

*Alle Mitgliedsverbände fördern die Umsetzung der EACH-Charta. In der EACH-Charta werden die Standards für die Qualität der Versorgung und die Rechte von Kindern und ihren Familien festgelegt. Die Artikel der Charta gelten für alle Kinder, unabhängig von ihrem Alter, ihrer Krankheit, Behinderung sowie ihrer Religion und ihrem sozialen oder kulturellen Hintergrund. Die Aktivitäten der Mitgliedsorganisationen von EACH sind an die Bedürfnisse des jeweiligen Landes angepasst.*

### **Glossar**

#### *Kind*

Die UN-Kinderrechtskonvention definiert das Alter eines Kindes mit 0 bis 18 Jahren. In Übereinstimmung mit der UN-Kinderrechtskonvention umfasst der Begriff "Kind" in diesem Dokument alle Kinder, vom Neugeborenen bis zum Heranwachsenden.

#### *Elternteil*

Der Begriff "Elternteil" bezieht sich in diesem Dokument auf einen Erwachsenen, der einem Kind eine primäre Betreuungsrolle zukommen lässt. Die Beziehung der Person, die diese Betreuungsrolle übernimmt, kann über Familienmitglieder hinausgehen, aber der Betreuer ist dem Kind und dem Elternteil vertraut, vertrauenswürdig und akzeptabel.

#### *Kinder- und familienzentrierte Pflege*

Kinder- und familienzentrierte Betreuung ist eine Philosophie der Fürsorge. Der Respekt vor der Rolle der Familienmitglieder als Betreuungspartner ist das Wesen der Kinder- und familienzentrierten Pflege.

Die Familienmitglieder, die die wichtigste fürsorgliche Rolle im Leben des Kindes spielen, werden als integraler Bestandteil des Gesundheitsteams betrachtet.

Sie gelten als Experten für die Bedürfnisse des Kindes und werden in ihrer Betreuungsrolle unterstützt, während sie mit ihrem Kind im Krankenhaus und zu Hause bleiben.

Das Krankenhauspersonal teilt alle Informationen über die Gesundheit des Kindes mit dem Kind und/oder den Familienmitgliedern in unterstützender Weise, um sie besser auf die gemeinsame Entscheidungsfindung vorzubereiten.

Link zur Originalerläuterung in englischer Sprache:

<https://www.each-for-sick-children.org/each-charter/implementation/coronavirus-covid-19-and-children-in-healthcare>

Übersetzung: AKIK Bundesverband e.V.

www.akik.de

Erklärung der Begriffe "Kind", "Eltern", "kinder- und familienzentrierte Betreuung": siehe Glossar